



kunstraum uriqurop

Programm 2025
Medienmitteilung

Kunstraum Dornbirn

Programmübersicht 2025

Frühjahr 2025

Sophie Hirsch

Press Preview Mittwoch, 12. März 2025, 10:30 Uhr

Eröffnung Donnerstag, 13. März 2025, 19 Uhr

Künstlerinnengespräch Freitag, 14. März 2025, 14 Uhr

Ausstellungsdauer 14. März – 9. Juni 2025

Download Pressebilder

→ <https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/sophie-hirsch>

Sommer 2025

Karla Black

Press Preview Mittwoch, 25. Juni 2025, 10:30 Uhr

Eröffnung Donnerstag, 26. Juni 2025, 19 Uhr

Künstlerinnengespräch Freitag, 27. Juni 2025, 14 Uhr

Ausstellungsdauer 27. Juni – 2. November 2025

Download Pressebilder

→ <https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/karla-black>

Winter 2025

Anna Hulačová

Press Preview Mittwoch, 12. November 2025, 10:30 Uhr

Eröffnung Donnerstag, 13. November 2025, 19 Uhr

Künstlerinnengespräch Freitag, 14. November 2025, 14 Uhr

Ausstellungsdauer 14. November 2025 – 1. März 2026

Download Pressebilder

→ <https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/anna-hulacova>

Kontakt

Kurator Thomas Häusle, Direktor Kunstraum Dornbirn

Presse und Öffentlichkeitsarbeit Sina Wagner, T +43 660 687 04 58,
sina.wagner@kunstraumdornbirn.at

@ kunstraumdornbirn

→ [kunstraumdornbirn.at](https://www.kunstraumdornbirn.at)

Kunstraum Dornbirn

Programmübersicht 2025

Teaser Programm 2025

Der Kunstraum Dornbirn zeigt 2025 Einzelausstellungen von Sophie Hirsch, Karla Black und Anna Hulačová. Alle drei Künstlerinnen entwickeln ortsspezifische Installationen für die besonderen Gegebenheiten der historischen Montagehalle.

Sophie Hirsch

Das Verhältnis von Physis und Psyche seziert **Sophie Hirsch** (* 1986 in Wien, Österreich) auf eine feinsinnige, ästhetisch faszinierende Art. Sie gibt ihm eine lustvolle künstlerische Sprache, die bestimmt ist von dem dynamischen Wechselspiel der Oberflächen und Materialverbindungen. Ihre plastischen Arbeiten aus Silikon und Neopren provozieren eine Art sinnlichen Ekel: Der Blick in bewegungsarm verklebte Faszien oder von Fett durchzogenes Fleisch ist wunderschön abstoßend, schockierend nah und unwiderstehlich anziehend zugleich.

Karla Black

Karla Blacks (* 1972 in Alexandria, UK) künstlerische Praxis bewegt sich gekonnt zwischen den Welten: Ihre skulpturalen Werke arrangiert sie zu außergewöhnlichen Raumerfahrungen. Die Palette ihrer Materialien scheint schier endlos, denn sie speist sich nicht nur aus traditionellen Kunstmaterialien wie Acrylfarbe, Pigment oder Gips, sondern bezieht jegliche Materialien aus der Alltagswelt mit ein, die dem Zweck dienlich sind, wie beispielsweise Kunststofffolie, Seife, Make-up oder Watte.

Anna Hulačová

Ökologie und Landwirtschaft sind die bestimmenden Themen innerhalb des Œuvres von **Anna Hulačová** (* 1984 in Sušice, Tschechien). Ihre Zeichnungen und Skulpturen – technische Arbeitsmaschinen, Pflanzen, Tiere und Menschen – aus Beton, Keramik und Holz nehmen den spannungsreichen Dualismus von Utopie und Dystopie auf, den sie aus ihren Kernthemen entwickelt: Es sind hybride Wesen und Maschinen, deren Körperlichkeit und Funktion transformiert sind, die miteinander verbunden sind und ineinander übergehen.

Rahmenprogramm und Vermittlung

Das **Veranstaltungsprogramm** des Kunstraum Dornbirn umfasst Künstlerinnengespräche, Führungen, Workshops für Kinder und Familien mit Kunstvermittlerin Christa Bohle, Vermittlungskooperationen mit Bildungseinrichtungen und der Halle5 im Rahmen von Double Check sowie der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Ein **niederschwelliger Zugang** wird den rund 17.000 Besuchenden (Stand 3. Dezember 2024) durch den **Ticketverbund mit der inatura** gewährt.

Kunstraum Dornbirn

Sophie Hirsch

Termine	Sophie Hirsch <u>Preview</u> Mittwoch, 12. März 2025, 10:30 Uhr <u>Eröffnung</u> Donnerstag, 13. März 2025, 19 Uhr <u>Künstlerinnengespräch</u> Freitag, 14. März 2025, 14 Uhr <u>Ausstellungsdauer</u> 14. März – 9. Juni 2025
Download Pressebilder	https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/sophie-hirsch



Kurztext

Die österreichische Künstlerin **Sophie Hirsch** entwickelt eine bildhauerische Formsprache, in der die wechselseitige Beeinflussung von Physis und Psyche zentral und sehr direkt erfahrbar ist. Sie installiert das Sinnliche als Mittel der Erfahrung und Wissensbildung.

Abb: Sophie Hirsch: 'Sofa #3', 2024, HATHOS, Vienna Collectors Club, Vienna, Photo kunstdokumentation.com, © the artist / Bildrecht Vienna 2024, courtesy of the artist/Galleria Doris Ghetta/Zeller van Almsick.

Die körperliche Ebene erreicht uns spielerisch durch das eigene Empfinden mit und in den künstlerischen Werken. Hirsch baut beispielsweise Stuhl-Objekte mit handelsüblichen Hämorrhoiden-Kissen und Massagebällen, Sofas aus Faszienrollen oder Liegen mit Akupressurmatten bespannt. Die installativen Anordnungen der hybriden Objekte im Ausstellungsraum irritieren, denn alles ist bekannt und doch scheint nichts so wie erwartet. Es geht nicht um Abstraktion, sondern um sinnhafte Verbindungen, die benutzbar sind.

Die Objekte verhehlen nicht, dass sie in der Benutzung einen physischen Schmerz erzeugen werden und dementsprechend körperlich ist der erste Widerstand, sich dem freiwillig auszusetzen. Doch es wohnt ihnen ein idealistisches Versprechen inne: Es wird uns danach besser gehen.

In ihren höchstästhetischen Gebilden zitiert Hirsch Funktionsmechanismen aktueller Selbstfürsorge-Hypes. Darin propagieren zahllose Social-Media-Schnipsel, dass psychische Gesundheit individuell erreichbar ist – und urteilen unter dem fürsorglichen Deckmantel das Scheitern als ebenso individuelles Versagen ab. Thematisch legt die intensive Wechselwirkung von Körper und Geist die gemeinsame Basis von Hirschs Skulpturen und der Entwicklung einer gesunden Selbstwirksamkeit. Die Künstlerin jedoch seziert dieses Verhältnis von Psyche und Physis auf eine Art, welche die inneren Ambivalenzen des Menschseins als systemisch und kulturell bedingt, der Sozialisation entsprungen und vor allem fluid herausstellt.

Für Hirsch halten die Lehren von Joseph Pilates ein diskursives Feld der physischen Stärkung bereit, welches das Thema der Ausgeglichenheit durch Dehnung und Kräftigung metaphorisch auffächert. Die von Pilates entwickelten Übungsgeräte wie der „Chair“ oder der „Reformer“ finden konkret Eingang in das Austarieren skulpturaler Bausteine, wie beispielsweise in den Werken der Ausstellung „Structural Integration“ in der 83 Pitt Street, New York City (2017). Hier schafft die Künstlerin eine fragile Balance in Gerüsten mit Zugfedern, die von Betonstücken gespannt gehalten werden.

Eine besondere Bedeutung wohnt in allen Arbeiten der Oberfläche und der Beschaffenheit der verarbeiteten Materialien sowie deren Verbindung untereinander inne. Die Künstlerin spielt mit dem haptischen und taktilen Begreifen der Welt als intuitive Eigenschaft mit direkter physischer und emotionaler Rückkopplung. Was unter der menschlichen Oberfläche alles zusammenhält, scheint sie in den plastischen Bildern wie „Big Red“ (2023) in faszinierender Gegensätzlichkeit nach außen zu kehren: Das durch Gipsstrukturen geformte Silikon verbindet sich symbiotisch mit gefärbtem Neoprenstoff und nimmt dessen Farbe sogar stellenweise auf, um nicht zu sagen, lässt sie einbluten. Es entsteht scheinbar ein Blick nach innen, in bewegungsarm verklebte Faszien oder von Fett durchzogenes Fleisch – wunderschön abstoßend, schockierend nah und unwiderstehlich anziehend.

Kunstraum Dornbirn

Sophie Hirsch

Kunstraum Dornbirn 2025 Für die historische Montagehalle des **Kunstraum Dornbirn** erarbeitet Sophie Hirsch eine neue großformatige und ortsspezifische Installation.

Biografie

Sophie Hirsch wurde 1986 in Wien geboren, wo sie heute lebt und arbeitet. Sie studierte 2006-2011 „Skulptur und Multimedia“ an der Universität für angewandte Kunst in Wien und 2004-2006 an der School of the Art Institute of Chicago mit dem Schwerpunkt Fotografie und Skulptur.



Abb: Sophie Hirsch, „Coupled“, 2023, Installationsansicht „Anxiety is Neutral“, Bildraum 07, Wien, Foto kunst-dokumentation.com, © die Künstlerin/Bildrecht Wien 2024.

Kunstraum Dornbirn

Karla Black

Karla Black

Termine

Press Preview Mittwoch, 25. Juni 2025, 10:30 Uhr

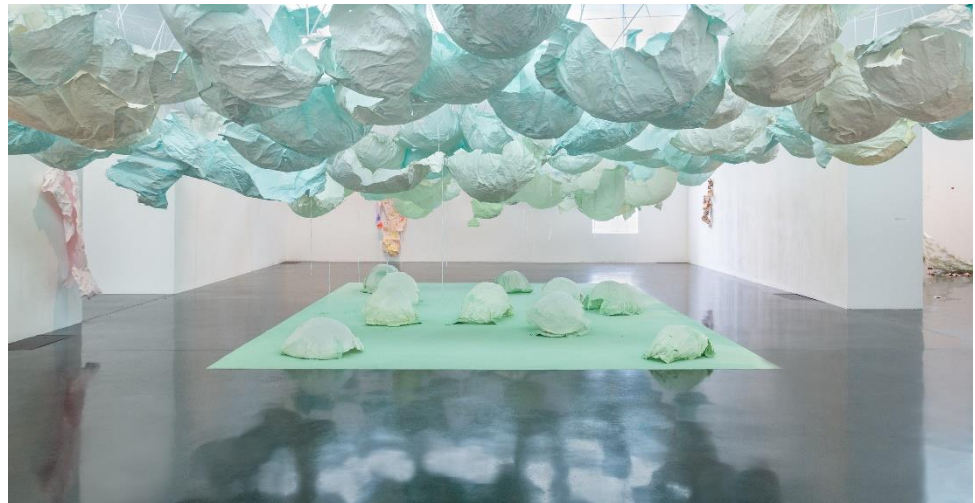
Eröffnung Donnerstag, 26. Juni 2025, 19 Uhr

Künstlerinnengespräch Freitag, 27. Juni 2025, 14 Uhr

Ausstellungsdauer 27. Juni – 2. November 2025

Download Pressebilder

<https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/karla-black>



Kurztext

Karla Black (*1972) bewegt sich in ihrer skulpturalen Praxis zwischen den Welten, und zwar gleich in mehrfacher Weise: Ihre Arbeiten sind Raumerfahrungen, die sich frei und ungezwungen aus den Bereichen der Malerei, der Installation, des Environments oder der Performance bedienen. Die Palette ihrer Materialien scheint schier endlos, denn sie speist sich nicht nur aus traditionellen Kunstmaterialien wie Acrylfarbe, Pigment oder Gips, sondern bezieht jegliche Materialien aus der Alltagswelt mit ein, die dem Zweck dienlich sind, wie beispielsweise Kunststoffolie, Seife, Make-up oder Watte. Ihre Produktionsweise ergibt sich einerseits aus den konkreten Bedingungen der jeweiligen Architektur. Andererseits reagiert sie im Rahmen dessen intuitiv, spielerisch und fühlend, schöpfend aus einem Bereich jenseits der Sprache, wie dem Unbewussten und der kindlichen Welterfahrung.

Abb: Karla Black, 'The Academy', 2023, installation view 'Karla Black', The New Art Gallery Walsall, 2023, Photo Ilona Zielinska of Elona Photographer, © Karla Black, Courtesy Galerie Gisela Capitain, Cologne and Modern Art, London.

Es entstehen immersive Ausstellungssituationen, welche durch die Materialverwendung innerhalb der Skulpturen einen schmalen Grat zwischen fragil und stark sowie zwischen ephemeral und beständig herstellen. Materialhierarchien interessieren Black im Produktionsprozess ebenso wenig wie die kulturellen Konnotationen, wie beispielsweise

jene des Make-ups. Es geht ihr rein um die physikalische Verwendbarkeit und das Erscheinungsbild, welches sie damit erzeugen kann. Sie unterwirft die Materialien ihrem Gestaltungswillen und hält sich nicht mit gemeinhin gängigen Verwendungen auf, wenn sie beispielsweise Badekugeln zerstößt und das Pulver als Bodenbelag verwendet.

Die schottische Künstlerin negiert jedoch keineswegs materialimmanente Bedeutungen oder Traditionen. Vielmehr öffnet sie durch ihren ungewöhnlichen Gebrauch von Materialien in abstrakten Formen, in scheinbarem Chaos bei wohlstrukturierter Raumgestaltung und in der gestischen Betonung des Haptischen und Taktilen uns Betrachtenden eine besondere Möglichkeit uns selbst gespiegelt zu sehen. Wie wir Blacks Arbeiten wahrnehmen und verstehen ist maßgeblich abhängig von unseren eigenen Erfahrungen mit bekannten Materialien und der Beurteilung eben jener. Je nach kulturellem Hintergrund, Ausbildung oder Interesse führt dies zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen.

Kunstraum Dornbirn 2025 Für die ehemalige Montagehalle des Kunstraum Dornbirn entwirft Black eine in der Größe einmalige ortsspezifische Zusammenstellung bestehender und neuer Skulpturen. Die Künstlerin arbeitet darin ebenso mit der besonderen Lichtsituation wie mit der monumentalen Dimension des Raums.

Biografie

Karla Black wurde 1972 in Alexandria, UK, geboren, sie lebt und arbeitet in Glasgow, UK. Die Künstlerin vertrat Schottland auf der 57. Biennale von Venedig (2011) und ihre Arbeit wurde auf der Manifesta 10 in St. Petersburg (2014) gezeigt. Ihre immersiven, häufig ortsspezifischen Installationen wurden in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt, beispielsweise von der Bechtler Stiftung, Uster (2024), New Art Gallery Walsall (2023), Modern Art Gallery, London (2022), Fruitmarket Gallery, Edinburgh (2021), Des Moines Art Centre (2020), Schirn Kunsthalle, Frankfurt (2019), Le Festival d'Automne, Paris (2017), Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle (2017), Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh (2016), Irish Museum of Modern Art, Dublin (2016), Gemeentemuseum, Den Haag (2013), Dallas Museum of Art (2012), Gallery of Modern Art, Glasgow (2012) und anderen.

Kunstraum Dornbirn

Anna Hulačová

Termine	Anna Hulačová
	<u>Press Preview</u> Mittwoch, 12. November 2025, 10:30 Uhr
	<u>Eröffnung</u> Donnerstag, 13. November 2025, 19 Uhr
	<u>Künstlerinnengespräch</u> Freitag, 14. November 2025, 14 Uhr
Download Pressebilder	<u>Ausstellungsdauer</u> 14. November 2025 – 1. März 2026
	https://www.kunstraumdornbirn.at/ausstellung/anna-hulacova



Kurztext

Ökologie und Landwirtschaft sind die bestimmenden Themen innerhalb des Œuvres von **Anna Hulačová**. Die tschechische Künstlerin bearbeitet darin einen Dualismus aus Utopie und Dystopie, welcher den Widerstreit von Pessimismus und Optimismus in Hinblick auf den heutigen und künftigen Zustand der Welt spiegelt. Hulačová's Zeichnungen und Skulpturen – technische Arbeitsmaschinen, Pflanzen, Tiere und Menschen – aus Beton, Keramik und Holz nehmen den spannungsreichen Zwischenzustand auf: es sind hybride Wesen und Maschinen, deren Körperlichkeit und Funktion transformiert sind, die miteinander verbunden sind und ineinander übergehen. An die irdischen Bedingungen scheinen sie nicht mehr vollends gebunden zu sein. Sie tragen die Vergangenheit in sich, sehen sich mit einer veränderten Umwelt konfrontiert und reagieren darauf mit einer Weiterentwicklung ihrer selbst.

Abb: Anna Hulačová,
Installationsansicht "Eating Planet",
House of Arts Brno, Brunn, 2021,
Foto Polina Davydenko.

Die „Alienbees“ sind beispielsweise angelehnt an das Phänomen, dass Bienen einen Evolutionsmechanismus in puncto Körperveränderung bereithalten, um Parasiten abzuwehren. Bienen sind als Bestäuber integrale Elemente in der Nahrungskette, wenn sie jedoch zu Aliens mutieren und eine außerweltliche Existenz anstreben, kommt es zu fiktionalen Erzählungen in Hulačová's Ausstellungen, welche die Künstlerin betitelt mit einem rhythmischen „Alienbees, save us, please!“ (Galeria Arsenał, Białyłtok, Polen, 2021). Hulačová beschäftigt sich nicht nur referenziell oder narrativ, sondern auch tatsächlich mit Bienen: Einige ihrer Skulpturen sind als Bienenstöcke konzipiert, in anderen, zumeist hölzernen, an menschliche Körper erinnernden Wesen, lässt die Künstlerin Bienenvölker Waben bauen. Diese ersetzen zentrale Organe und symbolisieren die Seele.

Hulačová beschäftigt sich eingängig und fundiert mit komplexen Themen als Phänomene des Wandels, ebenso wie mit der Geschichte der Landwirtschaft und kulturgeschichtlichen Entwicklungen von Mythen und Sagen rund um ihre Kernthemen. Die Folgen der kommunistischen Zwangskollektivierung und Vertreibung in der damaligen Tschechoslowakei sind noch im heutigen Tschechien spürbar und gehören auch zu ihrer Familiengeschichte. Die Formsprache entwickelt sich unter anderem aus dem intensiven Studium tschechischer Volkskunst, sowjetischem Brutalismus, der Formlehren des Futurismus und des traditionellen Handwerks als Vorläufer und Erbe. Das Gestern verstehen, um in der Gegenwart in Dialog zu treten und das Morgen zu gestalten, ist Hulačová's Glaubenssatz. Diesem folgt ihre höchästhetische künstlerische Sprache, die auf Geschichte, Biologie und Ökologie fußt, und entwickelt sich daraus auf virtuose Weise in fiktiven Strängen.

Kunstraum Dornbirn 2025 Für die Ausstellung im **Kunstraum Dornbirn** schafft Anna Hulačová neue Arbeiten und kombiniert diese mit bestehenden Werken zu einer für den Raum geschaffenen Erzählung.

Biografie

Anna Hulačová (geboren 1984 in Sušice, Tschechische Republik) absolvierte die Akademie der Bildenden Künste in Prag im Studio of Intermedia Work II unter Jiří Přihoda. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Institutionen zu sehen, darunter dem CEEAC in Straßburg, der Nationalgalerie Prag, der Galeria Arsenał in Białyłtok, dem Brno House of Arts, auf der Art Encounters Biennial 2021 in Timisoara, dem MO.CO. Montpellier, dem Centre Pompidou in Paris, der Fondation Louis Vuitton in Paris, der Liberec Regional Gallery, der Východoslovenská Galéria in Košice, der Aichi Triennale 2019 in Japan, dem Casino Luxemburg, der Baltischen Triennale 13, der Galerie der Stadt Prag und der Galerie der Stadt Danzig.

Kunstraum Dornbirn

Über uns

Der Kunstraum Dornbirn wurde 1987 als gemeinnütziger Verein gegründet, mit der Zielsetzung, zeitgenössische Kunst zu präsentieren und zu vermitteln. Seit 2003 finden die Ausstellungen in der historischen Montagehalle der ehemaligen Maschinenfabrik der Rüscherwerke im Stadtgarten Dornbirn ideale Bedingungen zur Präsentation raumfüllender Installationen. Die Qualität der Architektur in ihrem ursprünglichen, rohen Zustand bietet Raum für aktuelle Tendenzen internationalen Kunstschaffens. In vier Ausstellungen pro Jahr werden sowohl etablierte, international renommierte Künstlerinnen und Künstler als auch neuere Positionen gezeigt.

Die Ausstellungshistorie des Kunstraum Dornbirn prägen Künstlerinnen und Künstler wie beispielsweise Toni Schmale (2024), Chiharu Shiota und Judith Fegerl (beide 2023), Monika Sosnowska und Robert Kuśmirowski (beide 2022), Tony Oursler und Peter Sandbichler (beide 2021), Atelier Van Lieshout und Claudia Comte (beide 2020), Bernd Oppl (2019), Thomas Feuerstein (2018), Hans Op de Beek (2017), Nathalie Djurberg & Hans Berg (2016), Berline de Bruyckere (2015), Not Vital und Tue Greenford (beide 2012), Jan Kopp (2010) oder Mark Dion und Romand Signer (beide 2008).

Ort und Infrastruktur

Vorarlberg liegt in der Vierländerregion am Bodensee, mit schnellen Wegen und regem Austausch zwischen Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Die Region ist nicht nur landschaftlich attraktiv für den Tourismus, ein wertschöpfender Faktor ist die dichte und qualitätvolle kulturelle Aktivität der unterschiedlichsten Institutionen in der darstellenden wie in der bildenden Kunst. 1893 entstand auf dem Firmenareal der Rüscherwerke die aus Backstein errichtete große Montagehalle. 1999/2000 wurde das Areal auf der Grundlage eines internationalen landschaftsplanerischen Wettbewerbs zum sogenannten Stadtgarten umgestaltet. Wichtige Gebäude der Rüscherwerke, wie die Montagehalle, konnten erhalten bleiben. Es entstand ein städtischer Erholungs- und Kulturort. Die Halle misst mit einer Länge von 30 Metern und einer Breite von 14 Metern eine Gesamtfläche von 420 Quadratmetern.

Unser Dank für ihr finanzielles und kulturelles Engagement gilt den Subventionsgebern, Sponsoren und Projektpartnern!

Subventionsgeber Stadt Dornbirn | Land Vorarlberg | Republik Österreich

Hauptsponsor Dornbirner Sparkasse Bank AG

Projektpartner inatura | Ö1 Club | Proxi Design | Double Check